

Bekämpfung:

Die Bekämpfung des Staudenknöterichs ist besonders schwierig:

Dank seiner meterlangen Pfahlwurzel (Speicherwurzel), die die Dicke einer Kartoffel hat, ist er sehr ausdauernd.

Dort, wo es nötig ist, müssen die Bestände alle 14 Tage gemäht werden. Wenn dies über mehrere Jahre konsequent gemacht wird, besteht die Aussicht, die Pflanze wirksam zu schwächen, da sie so die Speicherstoffe der Pfahlwurzel aufbrauchen muss.

Empfehlenswert ist bei flächenhaften Beständen die Beweidung mit Schafen und Ziegen (5-6 Schafe + 1 Ziege). Während die Blätter von den Schafen gefressen werden, knabbert die Ziege die Stängel ab. Bewährt haben sich bereits Heidschnucken und Württemberger, die den Knöterich nach einigem Zögern gefressen haben.

Bei kleineren Beständen kann man die gesamte Pflanze gründlich ausgraben. Dabei muss sehr sorgfältig gearbeitet werden. Die Rhizomteile dürfen auf keinen Fall auf die Deponie oder in ein Fließgewässer gelangen, sondern müssen verbrannt oder bei großer Hitze kompostiert werden.

Zur Befestigung von Gewässerufeln ist die ergänzende Pflanzung von Erlen und Weiden sinnvoll. In den ersten Jahren müssen sie, damit sie nicht auf Grund der Konkurrenz eingehen, freigeschnitten werden.

Quellen/Literatur:

STADT FREIBURG (2002): Problem-Neophyten. - <http://www.bachpaten-freiburg.de/oekologi/neophyt/knoetfr.htm>

KOWARIK, I. (2003): Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. - Ulmer, Stuttgart.



Blätter des Sachalinstaudenknöterich (Foto: naturpix)

Herausgeber:

Kreis Höxter
- Der Landrat -
Abteilung Schutz von Landschaft und Natur
Moltkestraße 12
37671 Höxter

Ansprechpartner:
Steffen Henter / Peter Koehler
Tel.: 05271 / 965-475

Standort-Meldungen bitte per eMail/Post an:
s.henter@kreis-hoexter.de
p.koehler@kreis-hoexter.de

oder telefonisch an 05271 / 965-475

Bitte Lage und Ausdehnung als kopierte Karte/ Skizze, Koordinaten oder Gewässer-km angeben.

Schön und gefährlich

JAPANISCHER / SACHALIN- STAUDENKNÖTERICH

(Reynoutria japonica / Reynoutria sachalinensis)



Höhe: 1,5 bis 3m (und höher); hohler, bis 4 cm dicker Stängel; Sachalinknöterich: sehr große Blätter (bis zu 20 cm lang)

Herkunft: Ostasien (Japan, Insel Sachalin, Korea)



Herkunft:

Staudenknöterich wurde als Zierpflanze für Kurgärten und als Futterpflanze für Haustiere und Wild im 19. Jahrhundert aus Ost-Asien eingeführt. Es hat sich herausgestellt, dass er weder vom Wild noch von Haustieren gefressen wird.

Verbreitung

Im Regelfall erfolgt die Verbreitung über kleine bewurzelungsfähige Spross- und Rhizomstücke.

Bei Hochwasser werden ober- und unterirdische Pflanzenteile abgerissen und mitgeschleppt.

Beim Transport von Erdmaterial für Tiefbauarbeiten werden Rhizomteile mitgenommen.

Am neuen Standort breitet er sich über Wurzelaufläufer (Rhizome) und Sprosse jährlich um 2 m aus und erreicht schnell große Bestände. Benachbarte, scheinbar getrennte Bestände können über ihre unterirdischen Ausläufer verbunden sein und sich gegenseitig versorgen.

Die Verbreitung über Samen spielt eine untergeordnete Rolle, da meistens entweder männliche oder weibliche Pflanzen an einer Stelle dominieren, ist aber dennoch zu beachten.



Blüte des Japan. Staudenknöterichs (Foto: jetztweb)



Auffallend ist die über mannshohe Größe des Staudenknöterichs (Foto: www.wikipedia.de)



Japanischer Staudenknöterich

Herkunft : Ost-Asien, Japan

Blütenfarbe: weiß

Blütezeit: August – Oktober

Blätter: max. 20 cm

gerade Basis, stark zugespitzte Blattspitze, glatt, kahl

Höhe: 100 – 250 cm 200 – 400 cm

Standort: keine besonderen Ansprüche

Probleme / Gefahr:

Alle Pflanzenteile sind sehr brüchig. Böschungen und Ufer von Fließgewässern sind daher besonders gefährdet.

Staudenknöterich bietet vor allem in der Vegetationsruhe keinen Uferschutz.

Die Knöterichbestände werden leicht unterspült und brechen ab. So können Rhizomstücke an neue Standorte verschleppt werden.

An den Stellen, an denen Staudenknöterich wächst, ist er mit seinen bis zu 4 m hohen Dickichten so dominant, dass buchstäblich kein Gras mehr wächst.

Unsere heimische Tierwelt nimmt ihn weder als Futterpflanze noch als Wohnraum an.



Sachalin-Staudenknöterich

Herkunft : Insel Sachalin (Russland, Ost-Asien)

Blütenfarbe: weiß

Blütezeit: August – Oktober

Blätter: bis 40 cm

Basis herzförmig, allmählich zugespitzt, leicht behaart, „runzelig“

Höhe: 200 – 400 cm

Standort: keine besonderen Ansprüche

seltener als Japanischer Staudenknöterich